



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Lysimachus und Philippides. V. Plutarchus de Garrulitate.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Turpill.

Turpill, der reiche Filz, gab einmal, doch
 im Traum,
 Ein königliches Mahl, und hatte funfzig Gäste.
 Aus Cypren war der Wein bey diesem Freuden-
 feste.
 Der Schüsseln Menge fand nicht auf der Tafel
 Raum.
 Zugleich sieht er sich selbst im besten Stugerkleide,
 Wie krümmt und quälet sich der ächzende Tur-
 pill!
 Ihn wecken Geiz und Angst. Gleich schwört er
 tausend Eide,
 Daß er, so lang er lebt, nicht wieder träumen
 will.

Lysimachus und Philippides.

Als Witz in Würden half, die Weisheit der
 Poeten
 Ein Recht an Gunst und Glück besaß,
 Und mancher König ohn Erröthen
 Gedichte schrieb und Dichter las,
 Ward zu des Hofes Ehrenstufen
 Philippides vom Lysimach berufen.

Nimm

Nimm, sprach der Held, an meiner Länder
Heil,
An allem, was ich habe, Theil!
Philipides versetzt: So müßt ich mich beque-
men,
An vielem, vielem Theil zu nehmen.
Doch was du mir bestimmst, verehr ich dank-
barlich:
Nur mit Geheimnissen, Monarch, verschone
mich.

Abdallah.

Abdallah, Hassans Sohn, der vor dem Groß-
vizier,
Wie vor dem Mahomet, sich bis zur Erde
krümmte,
Bleht um ein reiches Amt, das der dem Seras-
fier,
Dem Bascha Bajazet, freundsüßlicherlich be-
stimmte.
Ihn hört der Großvizier, und sagt geschwinde:
Nein.
Er dankt. Wie? Dein Gesuch wird gänzlich
abgeschlagen!

Ab,